



Die Macht der Möglichkeiten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch den schönsten Tag im Leben kann man im Impfzentrum verbringen! Als kürzlich ein Brautpaar direkt nach dem Standesamt zur Zweitimpfung erschien, wurde das Impfbelt kurzzeitig zum Festzelt – das Team des Impfzentrums offerierte die Spritzen auf einem roten Herz und ließ Konfetti regnen. Alles ist möglich!

Das gilt auch für die Impfkampagne. Kämpften wir noch vor wenigen Wochen mit dem Impfstoffmangel, so hat sich die Situation sehr positiv entwickelt.

Nie war die Chance so groß, rasch einen Impftermin zu bekommen. Die Impfzentren sind kreativ, um die Impfwilligen weiter zu motivieren; Sonderimpftermine sind längst Standard.

Ein wichtiger Punkt bleibt: Alle, die sich registriert haben, müssen diese Registrierung löschen, wenn sie bereits anderweitig versorgt sind. Nur dann können diese Termine wieder neu vergeben werden.

Auch Kinder und Jugendliche können ab 12 Jahren bei Kinder- und Jugendärzten bzw. Hausärzten

geimpft werden.

Die STIKO hat allerdings keine generelle Impfempfehlung ausgesprochen. Die hessischen Impfzentren können deshalb weiter frei entscheiden, ob sie sich in der Lage sehen, Impfangebote für diese Altersgruppe zu machen.

Mit besten Grüßen
Ihr Peter Beuth

Gibt es Berichtenswertes aus Ihrem Impfzentrum? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht unter TFI.Newsletter@hmdis.hessen.de

Auf einen Blick

Die wichtigsten Kennzahlen*



ERSTIMPFUNGEN

3.780.788

IMPFQUOTE

60,1 %



ZWEITIMPFUNGEN

3.014.528

IMPFQUOTE

47,9 %



GESAMT

6.634.711



Stand 23.07.2021

* Nur Impfungen in den Impfzentren bzw. durch mobile Teams

Impfen oder nicht Impfen?

Individuelle Abwägung bei Kindern und Jugendlichen

Die Ferien haben begonnen, das kommende Schuljahr steht ab Mitte August vor Tür. Wenig überraschend, dass die Impfung von Kindern und Jugendlichen ein Thema ist. Nach der Zulassung des Impfstoffes von BioNTech und dem Wegfall der Priorisierung können seit dem 7. Juni Schülerinnen und Schüler ab dem 12. Lebensjahr geimpft werden.

Das Land Hessen hatte daraufhin die Erstimpfung möglichst vieler Schülerinnen und Schüler noch vor Ferienbeginn am 16. Juli ins Auge gefasst.

Dies ließ sich aus zwei Gründen leider nicht realisieren – fehlendem zusätzlichen Impfstoff und der aktuellen Impfpflicht der Ständigen Impfkommission beim Robert-Koch-Institut (STIKO). Demnach sollten nur die Kinder und Jugendlichen geimpft werden, die aufgrund von Vorerkrankungen ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer COVID-19-Erkrankung haben könnten. Eine allgemeine Impfpflicht hat die STIKO nicht ausgesprochen. Eine Impfung ist aber nach (fach)ärztlicher Aufklärung auf individuellen Wunsch und entsprechender Risikoakzeptanz möglich.

Die Einschätzung, ob eine Impfung notwendig und/oder sinnvoll ist, gibt der betreuende Kinder- bzw. Hausarzt. Die Durchführung einer möglichen Impfung durch ihn oder sie ist daher folgerichtig und sinnvoll und entspricht der Beschlusslage der Gesundheitsministerkonferenz.

Ungeachtet dessen werden immer häufiger Anfragen von Eltern zur Impfung von Kindern und Jugendlichen an die Impfzentren herangetragen. Die hessischen Impfzentren sind grundsätzlich allerdings nicht in der Lage, eine den STIKO-Empfehlungen gerecht werdende Beratung und Betreuung zu leisten, und damit der Altersgruppe ein Impfangebot zu machen.

Vor einer möglichen Impfung ist eine ausführliche Beratung durch einen Arzt zwingende Voraussetzung.

Die gesundheitliche Situation der Jugendlichen und mögliche Risiken werden im Rahmen dieses Gesprächs ebenso beurteilt, wie die persönliche Einstellung zur Impfung. Letztendlich muss natürlich auch der jeweilige Erziehungsbeauftragte



Sollten Impfzentren Impfungen für möglich und durchführbar halten, ist dies jedoch möglich. Allerdings ist dies in Eigenregie durch das jeweilige Impfzentrum zu organisieren. Diesen Weg geht beispielsweise der Landkreis Kassel. Auf Grund der großen Nachfrage bietet das Impfzentrum des Landkreises am 24. und 25. Juli jeweils 100 weitere Beratungs- und Impftermine für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren sowie deren Erziehungsbeauftragten an.

zustimmen. Die mögliche, nicht verschiebbare, Zweitimpfung erfolgt sechs Wochen später. Erste Angebote, so Landrat Sieber, seien so gut angenommen worden, dass man sich entschlossen habe, das Pilotprojekt fortzusetzen

Möglicherweise ist dies auch für andere Impfzentren eine Option, um den Erwartungen gerecht zu werden.

Impfgeschichten aus 28 Impfzentren

1 Kreis Groß-Gerau Glamour im Impfzentrum

Vom Standesamt zum Impfen

Im weißen Hochzeitskleid mit Spitzenbesatz und im mittelmeerblauen Anzug schritt ein Hochzeitspaar Anfang Juli im Impfzentrum Groß-Gerau zur Tat! Nach dem sie sich zuvor das Ja-Wort gegeben hatten, sagten sie auch JA zur zweiten Impfung.

Hand in Hand durchschritten die frisch Vermählten den Eingang des Impfzentrums. Ein Hauch von Glamour durchwehte das Zelt, das in diesen Moment zum Festzelt wurde.

Im geschäftigen Ablauf des Impfbetriebs verbreitete das Paar im Hochzeitsstaat Festtagsstimmung. Nach dem ordnungsgemäßen Anmelden zum Paartermin entledigte sich der Bräutigam seines Sakkos und der Weste und krepelte das Hemd hoch, um den Oberarm frei zu machen. Nachdem Beide bereit waren, wurden ihnen die aufgezogenen Spritzen stilvoll auf einem roten Herz präsentiert.



Der Pieks war schnell gesetzt. Das junge Paar hatte ganz selbstverständlich das Impfen in seine Pläne integriert. Bald sind die 14 Tage „danach“ vorbei und die Hochzeiter können vollständig geimpft mit vielen Erleichterungen in die Flitterwochen starten!



2 Rheingau-Taunus-Kreis Impfen als Event

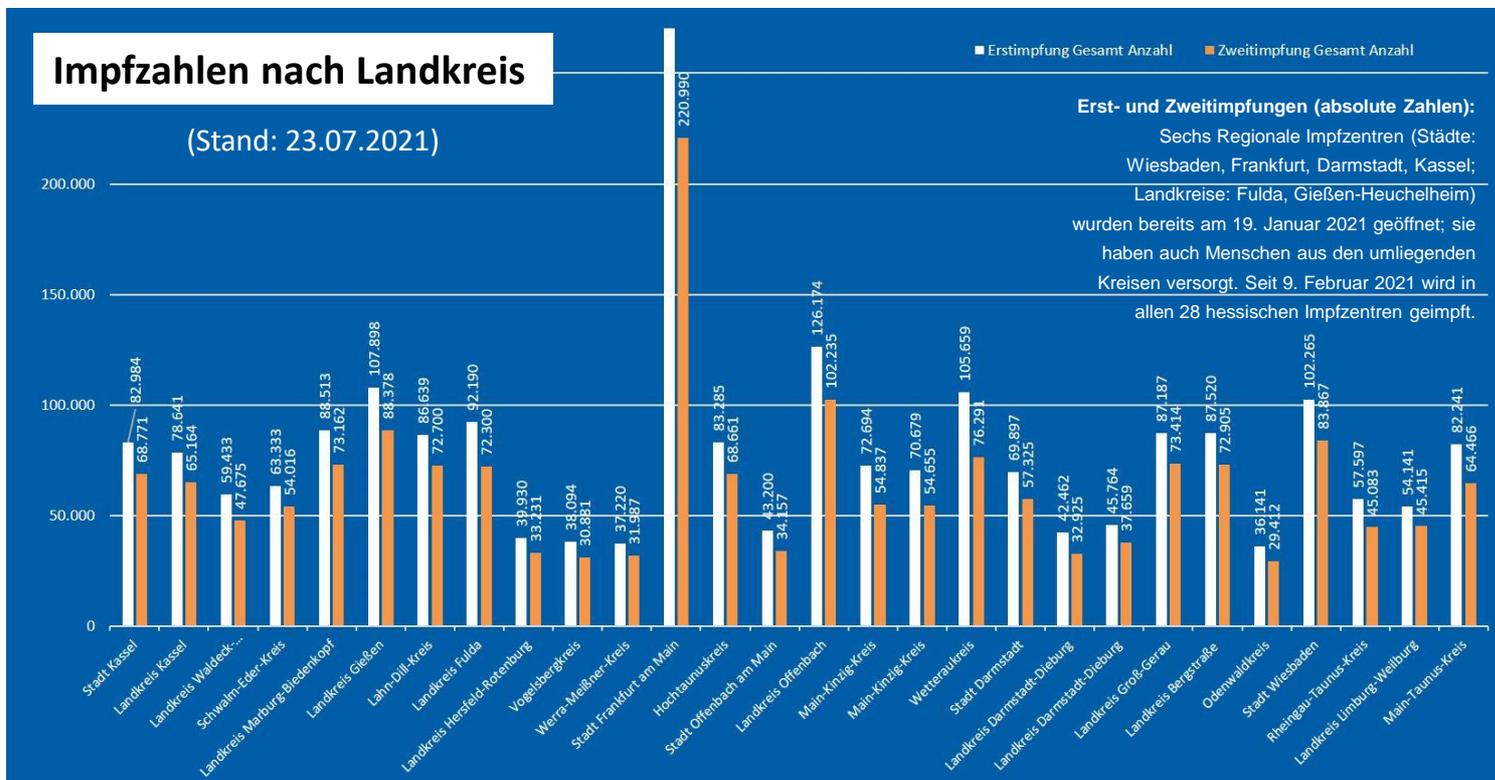
Anmelde-Portal bewährt sich

Bei der Terminauswahl einer Impf-Sonderaktion mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson spielten unterschiedliche Gründe eine Rolle. Mal taten sich drei Arbeitskollegen zusammen und kamen nach ihrer Schicht nach Eltville. Andere nannten die Sperrung der Salzachtalbrücke als Grund, warum sie erst nach 20 Uhr einen Termin wollten. Nach Mitternacht hatten sich 60 Personen angemeldet. Dank der Freiwilligen Feuerwehr Eltville, die die Beleuchtung übernahm, gelangten die „Nachtschwärmer“ ohne Probleme ins Impfzentrum in Eltville und später wieder zurück zu den Autos.

Bei der Aktion, die von 17 Uhr bis 1 Uhr nachts lief, konnten über 300 von 500 zur Verfügung stehenden Dosen verimpft werden. Ein neu eingerichtetes Anmeldeportal ermöglicht einen direkten Kontakt mit Impffinteressent/-innen. So ließen sich auch kurzfristige Terminverschiebungen ermöglichen. Auf dem Portal sind Telefonnummer und Mail-Adressen angegeben daher können Anmeldungen und Stornierungen von Terminen unkompliziert und rasch erfolgen. Diese Möglichkeiten wurden genutzt, wie die vielen Telefonanrufe bewiesen. „Wir können dadurch auf den Einzelnen flexibel eingehen. Über das Onlineportal erreichen wir deutlich mehr Menschen. Diese können wiederum als Multiplikator fungieren“, betont Landrat Frank Kilian.

H. Marwaha bespricht mit Schahab Hamzeshpour, Reiner Oswald, Norbert Link und Skender Xhakaliu den Ablauf der Sonderimpfaktion.

So impft Hessen! Impfungen nach Impfzentren



Da kommt was auf uns zu! Impfstofflieferungen für Hessen

Juli	KW 29	KW 30	KW 31
BioNTech	50.466	65.772	
AstraZeneca	0	0	
Moderna	3.200	64.100	
Johnson & Johnson	0	0	

Stand 23.07.2021

Herausgeber Hessisches Ministerium des Innern und für Sport | Friedrich-Ebert-Allee 12 | 65185 Wiesbaden **Redaktion** Task Force Impfkoordination (TFI) **Internetabruf** www.corona-impfung.hessen.de **E-Mail-Adresse** TFI.Newsletter@hmdis.hessen.de **Bildnachweis** Seite 1 (links) © Landkreis Waldeck-Frankenberg, (Mitte) © HMDIS / Jürgen Pfliegensdörfer, (rechts); © Stadt Offenbach / georg-foto, offenbach Seite 2 (oben) © Landkreis Waldeck-Frankenberg; Seite 3 (unten links) © Stadt Offenbach / georg-foto, offenbach; (rechts unten) © Landkreis Gießen; Seite 4 © HMDIS | © Juli 2021